

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

teilhabepolitisch waren wir optimistisch in das neue Jahr gestartet; jetzt aber stottert der Motor bei der Förderung der Inklusion und bei der Stärkung der Rechte der Schwerbehindertenvertretungen. Das Bundesteilhabegesetz verzögert sich von Woche zu Woche. Deshalb steht das Thema noch einmal an erster Stelle unserer *sopojetzt*: Wir brauchen ein Bundesteilhabegesetz, das die Schwerbehindertenvertretungen umfassend absichert und stärkt. In der *sopoaktuell* geht es um ein anderes Gesetzgebungsverfahren des Bundesarbeitsministeriums: das Gesetz zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung und des Versicherungsschutzes in der Arbeitslosenversicherung. Ohne die nötigen finanziellen Mittel wird sich trotz neuer Paragraphen für die Langzeiterwerbslosen nichts ändern, so unser Fazit. Beim Mutterschutzgesetz hat das Bundesfamilienministerium den Hut auf: Wir unterstützen das Ministerium bei dem Vorhaben, den Arbeitsschutz für schwangere Frauen zu modernisieren. Ein starker Kündigungsschutz bleibt dabei unverzichtbar. Im Vorfeld der DGB-Alterssicherungskampagne setzen wir uns am Ende unseres Newsletters mit einem der kursierenden Reformvorschläge auseinander – der Deutschland-Rente –, bevor ganz zum Schluss das Porträt einer engagierten Selbstverwalterin den Newsletter abrundet.

Viel Spaß beim Lesen!

Eva M. Welskop-Deffaa
Leiterin des Ressorts Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di

2016, das Jahr der Inklusion? Mit stotterndem Motor
gestartet



ver.di und der Bundesarbeitskreis Teilhabepolitik bleiben am Ball

Der Koalitionsvertrag versprach eine echte Stärkung der Teilhabepolitik. Die erwarteten Neuerungen und Veränderungen, die für 2016 angekündigt waren, lassen jetzt allerdings auf sich warten. Wir bleiben am Ball! Der Bundesarbeitskreis Teilhabepolitik der ver.di hat seine Erwartungen an eine Modernisierung der Rechte der Schwerbehindertenvertretungen deutlich formuliert.



Weiterlesen >

sopoaktuell Nr. 239

sopoaktuell

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Leistungen der Arbeitslosenversicherung zukunftsgerecht gestalten – Berufliche Weiterbildung stärken

Mit dem Gesetz zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung und des Versicherungsschutzes in der Arbeitslosenversicherung (AWStG) will die Bundesregierung eine Modernisierung der Arbeitslosenversicherung auf den Weg bringen. ver.di begrüßt das Vorhaben die berufliche Weiterbildung zu stärken, setzt jedoch darauf, dass auch noch einige Vorschläge der Oppositionsparteien in das Gesetz einfließen.



Weiterlesen >



Reform des Mutterschutzgesetzes – Was ist wichtig?

Die von der Bundesregierung angekündigte Reform des Mutterschutzgesetzes nimmt Gestalt an. ver.di ist gemeinsam mit dem DGB intensiv in die Begleitung des Gesetzgebungsverfahrens eingestiegen. Für schwangere Frauen in den Dienstleistungsbranchen braucht es ein Arbeitsschutzrecht, das zur Arbeitswirklichkeit des Jahres 2016 passt. Was uns wichtig ist, fassen wir hier zusammen.



Weiterlesen >



Rentendebatte nimmt Fahrt auf

Mit klugen und weniger klugen Vorschlägen reagieren die Parteien auf unsere Warnsignale zum Thema Alterssicherung. Es kursieren verschiedene Vorschläge zur Rentenreform, einer aus Hessen unter dem Stichwort Deutschland-Rente. Wie ver.di diese einschätzt, dazu haben wir hier einen ersten Aufschlag gemacht.



Weiterlesen >

Selbstverwalter*innen im Porträt



Jeanine Bochat berichtet aus ihrer Arbeit in der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung

Für die engagierte Gewerkschafterin Jeanine Bochat lag das ehrenamtliche Engagement als Versichertenberaterin sehr nahe; sie war früher selbst eine Zeit lang bei der Deutschen Rentenversicherung beschäftigt. Heute im Ruhestand ist sie dieser wichtigen Institution des Sozialstaats als Selbstverwalterin treu geblieben. Was ihre Arbeit als Versichertenberaterin und in einem Widerspruchsausschuss ausmacht und warum sie ihr immer noch Freude bereitet, davon hat uns Jeanine Bochat im Gespräch berichtet.



Weiterlesen >

Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.



Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5 Telemediengesetz (TMG). ver.di-Redaktion

Verantwortliche:

Eva M. Welskop-Deffaa
Mitglied des ver.di Bundesvorstandes
ver.di Bundesverwaltung
10112 Berlin

Telefon: (030) 69 56-2400

E-Mail: sopojetzt.newsletter@verdi.de

Redaktion: Mascha Jacobs